

# Im Schloss darf wieder gefeiert werden

Nach der Sanierung von Bürgerbegegnungsstätte und Kapelle sind schöne helle Räume entstanden

VON CAROLA SCHERBEL

Einweihung zwischen Sandsteinbögen und weiß geschlammten Wänden, auf roten Toscanaziegeln, unter alten Holzbalken und raffinierten Lichteisten: Aus der „Bürgerbegegnungsstätte“ mit den „Ratsstuben“ im Schloss Ratibor in Roth ist nach der Sanierung ein wunderschönes helles Ensemble geworden. Das Erdgeschoss im Westflügel des Schlosses mit großem Foyer und Saal, mit Kapelle und (bald auch) Cateringküche kann sich sehen lassen.

ROTH – „Endlich ist es so weit“, freute sich Roths Bürgermeister Ralph Edelhäuser, als er und die Einweihungsgäste sich in dem großzügigen Foyer umsahen. Der Grundsatzbeschluss von Mai 2013, den Boden des Prunksaales (im Geschoss darüber) unter der Regie des Architekturbüros Wenzel auf ungewöhnliche Art zu sanieren, nämlich von unten statt von oben, sei eine „kluge und weise Entscheidung“ gewesen, erinnerte er.

Denn im Zuge dieser dringend nötigen Reparaturen ging die Stadt (mit Beschluss 2013) auch den Umbau der alten Begegnungsstätte und der brachliegenden Ratsstuben an: Für Empfänge und Trauungen sollte dieser Teil saniert werden. Auch die kleine Kapelle wurde wieder hergerichtet, der Zugang barrierefrei und ein rund um die Uhr zugängliches Behinderten-WC gebaut. Für Feiern wurde eine Cateringküche in Auftrag gegeben, die bis Oktober auch geliefert sein soll.

Und jetzt kann's losgehen: Ab Samstag, 8. August, kann und wird geheiratet werden, verspricht das Stadtoberrhaupt, für den ersten Termin sei er schon als Standesbeamter verpflichtet, danach könne nicht nur der Sekt-empfang, sondern „auch die ganze Sause“ hier stattfinden.

Dass die Sanierung vom Prunksaalboden mit 612 000 Euro und der „Ratsstuben“ mit 930 000 Euro auch Geld kostet, verschwieg Edelhäuser nicht, betonte aber auch, man sei im Kostenrahmen geblieben, Zuschüsse gebe es auch (400 000 Euro für die Bodensanierung im Ober- und 375 000 Euro für das Erdgeschoss), und zur Steigerung von Attraktivität und Frequenz



Fesch für Feste: Im Westflügel des Schlosses Ratibor eröffnete Roths Bürgermeister Ralph Edelhäuser das Erdgeschoss als Bürgerbegegnungsstätte wieder mit neuem Boden, neuem Wandanstrich und (teils) neuen Decken. Foto: Carola Scherbel

in Roth gehöre das Schloss nun mal „eindeutig dazu“.

Ob Ausstellung oder Vortrag, Geburtstagsfeier oder Lesung – „es soll eine Begegnungsstätte für alle Bürger sein“, warb er bei der vom Klarinetten trio mit Lucas Linner, Saskia Alt und Laura Meyer musikalisch gestalteten Einweihung und wagte gleich einen Blick in die Zukunft: Denn noch zwei andere Flügel des Schlosses warten auf Sanierung und das Geld dafür. Sein „heimliches Ziel“ dabei: Ein oder zwei kleine Räume, wo das Brautpaar übernachten kann.

Zum Gesamtkonzept für das Schloss gehört übrigens, daran erinnerte Stadtbaumeisterin Lydia Kartmann, auch die Sanierung der Schloss-

grabenmauer für 350 000 Euro und die Neugestaltung des Schlossgartens im Herbst.

Dass die Decke im Foyer zum Teil niedriger hängt als im Saal und dass Stützpfiler diese Unterzüge halten müssen, gehört laut Kartmann zu den Kompromissen, die bei der Sanierung – immer in Absprache mit dem Landesamt für Denkmalpflege – nötig waren. Ohne diesen Notbehelf hätte die Decke nicht gehalten. Und zwischen den Unterzügen sind jetzt mehrfarbige Lichtstreifen angebracht, die den Raum schick ausleuchten.

Darunter steht die mobile Bar des Restaurant Al Castello, die ab sofort auch buchbar ist. Und Dr. Rösch vom Inklusionsnetzwerk freut sich, dass mit dem stufenlosen Zugang und dem

Behinderten-WC ein wichtiger Schritt Richtung Barrierefreiheit gegangen ist – auch wenn die Induktionsschleifen für Gehörlose noch keinen Platz gefunden haben, wie bei der Eröffnung angemerkt wurde.

Für Stadtrat, Schlosspfleger und Schlosshofspieler Karl Schnitzlein jedenfalls stellt sich die frühere Stalung, dann Begegnungsstätte und Restaurant im Niedergang bis zur Schließung und allmählichem Verfall jetzt als Schmuckstück auch für die Kultur dar, das Schlosshof-Regisseur Müller bereits für ein Winterstück im Auge habe. Sein Appell an alle Nutzer: „Geht pfleglich damit um!“

① Weitere Fotos unter [www.nordbayern.de/roth](http://www.nordbayern.de/roth)